

Dipoli - Haus der Studentenschaft der Technischen Hochschule Helsinki : 1955-1967, Architekten Reima Pietilä und Raili Paatelainen, Helsinki

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **55 (1968)**

Heft 5: **Forschungsbauten - Studentenheime - Vervielfältigte Kunst**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-42908>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dipoli – Haus der Studentenschaft der Technischen Hochschule Helsinki



1965–1967. Architekten: Reima Pietilä und Raili Paatelainen, Helsinki

Dipoli, das Haus der Studentenschaft der Technischen Hochschule, rechnet mit 5000 ständigen oder gelegentlichen Benutzern, von welchen sich bis zu 3000 gleichzeitig im Hause aufhalten können. Die Kapazität der Mensa beträgt 2000 Mahlzeiten. Das Haus dient als Bindeglied zwischen der Universität als Lehrinstitut und den Wohnheimen; es kann auch ganze Kongresse beherbergen.

Wir zitieren aus der Erklärung der Architekten:

Ein Experiment der Raumerfüllung.

Dipoli besteht aus Gebäuden oder Gebäudeteilen, welche zusammengewachsen sind.

Die Art, wie sie sich entwickelten, war keineswegs einfach. Dipoli enthält keine vorgeplanten, konfektionellen Raumteile; es enthält auch kein Muster oder Konzept, welches die Weise angibt, in der sich die Räume entwickeln.

Feste, den Raum aufteilende Achsen wurden nicht akzeptiert; kein ins Endlose fortsetzbares Muster gab eine metrische Kontrolle über das Feld der Raumformen.

Das Haus ist halbgeschlossen. Zwischen den konzentrierten Teilen liegen ausgesparte, deren morphologische Eigenschaften im unklaren gelassen wurden.

Die einzelnen Raumteile halten durch den ganzen Prozeß der Raumentwicklung ungefähr das gleiche Maß an Rasterfreiheit. Im Falle von Dipoli wurde nicht angenommen (wie man es oft tut), daß es eine «endgültige» oder «weitergetriebene» Form gibt, auf welche hin die Gestaltung gegebenenfalls ausgerichtet werden könnte. Man bildet sich auch nicht ein, daß es richtig wäre, zu einer solchen Gestalt zu gelangen.

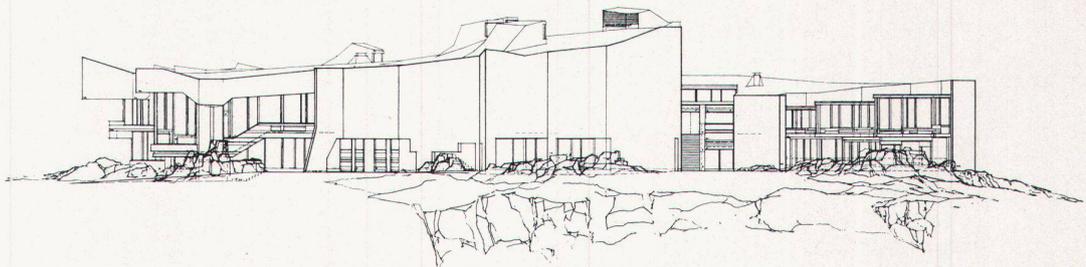
1
Fassade Aufenthaltsraum
Façade, salle de séjour
Living-room façade

2
Fassade Theaterraum
Façade, salle de théâtre
Theatre façade

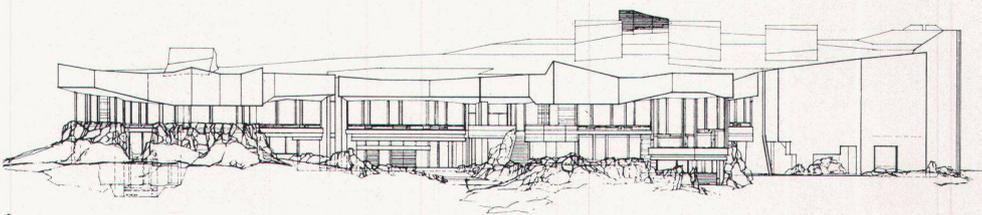
3-5
Fassadenpläne Ostseite, Westseite, Südseite
Plans des façades; côtés est, ouest et sud
Façade plans; east, west and south faces



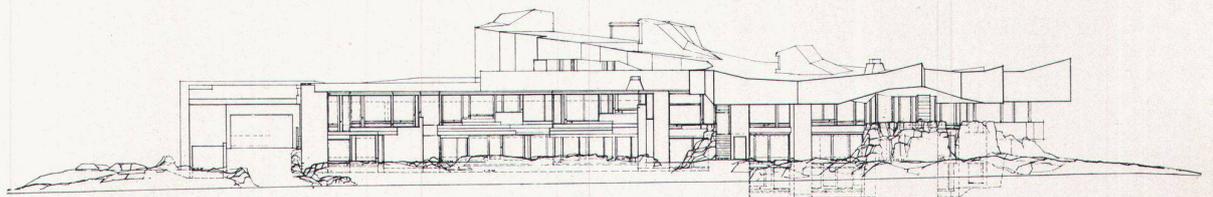
2



3



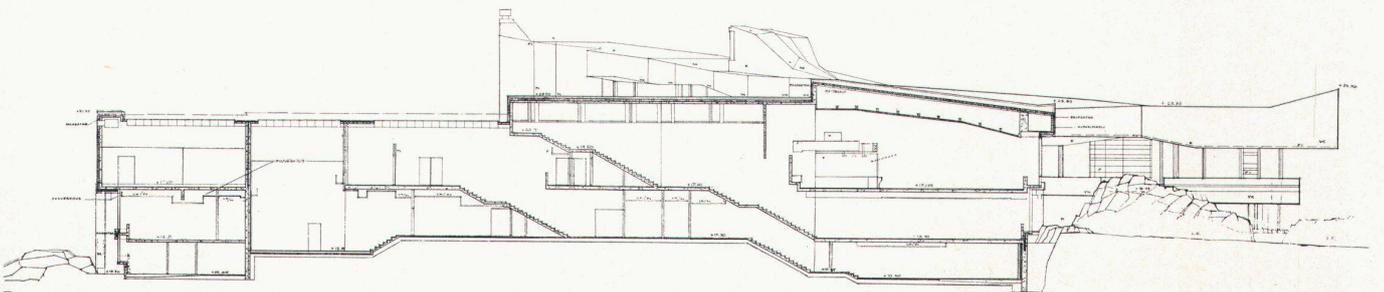
4



5



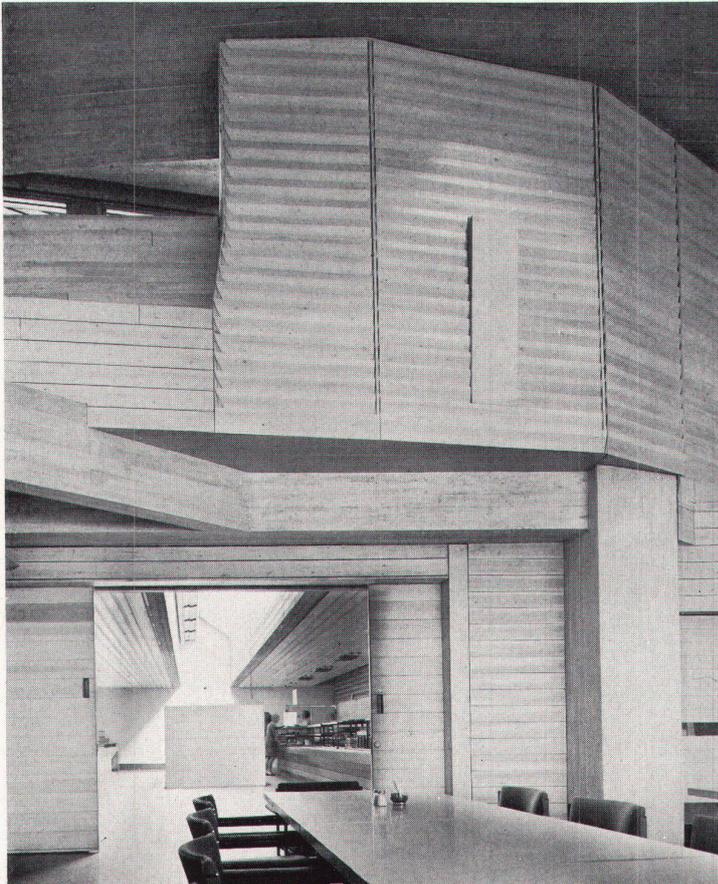
6



7



8



9

6
Grundriß Erdgeschoß
Plan du rez-de-chaussée
Groundfloor plan

- 1 Haupteingang und Halle
- 2 Garderobe
- 3, 4 Foyer
- 5 Theater
- 6 Publikumsfoyer
- 7 Studentenschaft
- 8 Sitzungszimmer
- 9 Besprechungsräume
- 10 Vorstandsräume
- 11 Audiovisuelles Studio
- 12 Photoatelier
- 13 Schaltraum
- 14 Büros
- 15 Warenraum
- 16 Vorratsraum
- 17 Abfälle
- 18 Archive
- 19 Schallplattenraum
- 20 Bibliothek
- 21 Lagerraum
- 22 Information
- 23, 24 WC
- 25 Klimaanlage
- 26 Bierkeller
- 27 Bar
- 28, 29 Öffentliches Restaurant
- 30 Cheminéeraum
- 31, 32 Vereinsräume
- 33 Bierlager
- 34 Kaminfeuer

7
Schnitt
Coupe
Cross-section

8
Restaurant mit Kaminfeuer
Restaurant et cheminée
Restaurant and fireplace

9
Selbstbedienungsrestaurant
Restaurant libre-service
Self-service restaurant

Photos: Richard Einzig, London